



Bildtechniken der Diskussion. Tabellen und Dia- gramme als Polari- sierung 1950

Statistiken dienen der Feststellung von quantitativen Unterschieden und Entwicklungen. Diesen "Erhebungen" liegen Messungen zugrunde, deren Ergebnisse in Form von Diagrammen und Tabellen sichtbar gemacht werden. Als Visualisierung wissenschaftlich, d.h. methodisch erzielter Erkenntnis sollen diese Infographiken nicht polarisieren, sondern durch die möglichst einfache und auch für Laien evidente Darstellung der Parameter komplexer Sachverhalte Polarisierungen eher vermeiden helfen.

Ein nur wenige Monate nach Gründung der Bundesrepublik Deutschland erschienenes Heft mit dem Titel *Sie haben das Wort. Technik der öffentlichen Diskussion* belegt jedoch, dass Diagramme und Tabellen gerade ihrer Klarheit und Evidenz wegen als geeignete, feste Grundlage für weiterführende politische Diskussionen und Debatten begriffen werden konnten.

1950 erschienen, reiht sich dieser vom Verband für Freiheit und Menschenwürde herausgegebene kleine Leitfaden zur erfolgreichen Durchführung "der öffentlichen Diskussion" in eine Anzahl weiterer Broschüren ein, die in Form kleiner Ratgeber mit humorvollen Bebilderungen (Abb.) seinerzeit die deutsche Bevölkerung nach 1945 an das Prozedere und die Charakteristika der parlamentarischen Demokratie heranführen sollten.

"Wozu diskutieren?" (S.2) lautet einer der Abschnitte des Heftes *Sie haben das Wort*, um den Leser mit schlagenden Argumenten und vielen guten Worten davon zu überzeugen, dass viele Köche den Brei eben nicht verderben, sondern *"die Aussprache [...] auf allzu extreme Ansichten [dämpfend]"* (ebd.) wirkt. Publikationen wie diese deuten an, in welchem Maße in der deutschen Nachkriegszeit von einer Entfremdung der Deutschen gegenüber dem Sinn und der Effizienz demokratischer Partizipation ausgegangen wurde.

Ein Effekt dieser "Re-Education" ist auch die ungewöhnliche Empfehlung, Diagramme und Statistiken nicht als schlechthin gültige, objektive Messergebnisse hinzunehmen. *"Tabellen, graphische Darstellungen, Karten, Abbildungen sind für Gruppendiskussionen von beachtlichem Wert"* (S.11), heißt es in *Sie haben das Wort* von 1950. *"Man kann sie jeweils umlaufen lassen oder sie, von Punkt zu Punkt, an einer Tafel aufhängen. Häufig führen sie zu Fragen, die sofort Meinungen hervorlocken"* (ebd.).

Jörg Probst

Abbildung

Wandbildung: Gruppendiskussion mit Diagramm-Tafeln (Künstler ungenannt), Textbebilderung, in: Verband für Freiheit und Menschenwürde/ Büro für politische Studien (Hg.), Sie haben das Wort. Technik der öffentlichen Diskussion, Frankfurt/M. 1950, S.10. - Aus der Bibliothek des Instituts für Politikwissenschaft der Philipps-Universität Marburg.